Katharina Weber: Konzept-Chorstück nach einem Gedicht von Meret Oppenheim

Ich muss die schwarzen Worte der Schwäne aufschreiben. Die goldene Karosse am Ende der Allee teilt sich, fällt um und schmilzt auf der regenfeuchten Strasse.
Eine Wolke bunter Schmetterlinge fliegt auf und erfüllt den Himmel mit ihrem Getön.
Ach, das rote Fleisch und die blauen Kleeblätter, sie gehen Hand in Hand.

Der Chor ist in 5 Gruppen aufgeteilt, in welchen jeweils alle Stimmregister gleichmässig verteilt sind.

1. Ich muss die schwarzen Worte der Schwäne aufschreiben

Auf ein Zeichen des Dirigenten setzt der ganze Chor piano mit "Ich" ein. Jedes Chormitglied hat sich im Voraus eine Tonhöhe vorgestellt und singt nun diese, ohne sich den andern Stimmen anzupassen. Nachdem dieser Akkord etwa 5" gehalten wurde, wird der ganze erste Satz des Gedichts gesungen, indem auf jede Silbe Ton gewechselt wird, in der Art, dass die Tonhöhen der andern Chormitglieder übernommen werden. Ein Ton darf nicht unmittelbar nacheinander wiederholt werden, aber wenn ein anderer Ton dazwischen ist und man den Ton immer noch von den andern hört, darf er wieder aufgenommen werden. Jede Silbe soll zwischen 2" und 5" gehalten werden.

Das letzte Wort "aufschreiben" soll im Sekundenpuls auf gleichbleibender Tonhöhe deklamiert werden.

Wenn alle fertig sind, gibt der Dirigent nach einer kurzen Pause ein Zeichen für die Fortsetzung:

Der ganze Chor rezitiert piano auf einem je eigenen Ton das ganze Gedicht, jedoch nicht unbedingt der Reihe nach: die Sätze oder Wörter können umgetauscht und wiederholt werden.

Dazu werden die Wörter des ersten Satzes forte auf freier Tonhöhe hineingerufen. Ein Forte-Wort darf bis zu 5 mal im ganzen Chor von verschiedenen Chormitgliedern wiederholt werden. Die Reihenfolge innerhalb des Satzes soll eingehalten werden, allerdings soll auch immer wieder das vor dem neusten vorhergehende Wort eingeworfen werden.

Z.B. Ich, ich, ich, muss, ich, muss, ich, muss, die, die, die, die, Worte...

Das Hineinrufen der Forte- Worte soll möglichst auf den ganzen Chor verteilt geschehen.

Die Pausen zwischen den Forte-Worten sollen möglichst unterschiedlich sein, von fast gleichzeitig zu ca 10"-Abstand.

Der Dirigent winkt das Stück ab, wenn der ganze erste Satz beendet ist.